

Arbeitskräfte sowohl auf künstlerischem wie auch auf industriellem Gebiet jene günstige Vorbedingung gewesen, die der organisatorischen Tätigkeit einen vollen und verhältnismäßig raschen Erfolg verbürgte. Es ist ein Anfang gemacht worden, der durch seine günstigen Resultate in hohem Grade aufmuntern kann. Auch die rasche und freudige Aufnahme der Erzeugnisse in den Kreisen der Bevölkerung, für welche sie bestimmt sind, zeugt nicht bloß für das Vorhandensein der patriotischen Gesinnung, sondern mehr noch für offenkundige Anerkennung der schönen Leistungen durch das Publikum.

Indem wir zur Charakterisierung derselben übergehen, sei auf die begleitenden Abbildungen verwiesen, denen allerdings der farbige Reiz der Originale fehlt. Das Grundelement der Farbengebung hat naturgemäß in vielen Fällen Schwarz und Gelb gebildet, ein wirkungsvoller Kontrast, der in der Lichtbildwiedergabe nicht zum Ausdruck kommen kann. Man muß in den ornamentalen Details fast stets eine leuchtende Farbenwirkung voraussetzen, wenn man den Abbildungen gerecht werden will (rot-weiß-grün, schwarz-gelb, schwarz-weiß-rot).

Die Ausstellung umfaßte: Glas, Keramik, Holzintarsien, Schnitzereien, Drechslerarbeiten, Spielwaren, Zinnarbeiten, Bijouterien, Lederwaren, Posamentierarbeiten, Spitzen, Stickereien, Korbwaren, Graphika.

Die auffallendste, im Sinne des Programms wirkungsvollste Betonung erfuhren die Glasarbeiten.

Hier haben in letzter Zeit ja sehr erfolgreiche Bemühungen eingesetzt, die eine Neubelebung des Arbeitsgebietes erreichten und in den letzten Ausstellungen hervortreten ließen. Die vorliegenden Arbeiten verdanken den Entwürfen von Professor Josef Hoffmann eine besonders frische farbenfrohe Note. Durch eingebrannte Bemalung auf glatten einfachen Gebrauchsgläserformen ist der ganze anfeuernde Effekt, der im Zusammenwirken der ungebrochenen Flaggenfarben liegt, geschickt und diskret ausgenutzt. Daneben sind aber auch vornehme Ziergläser, Pokalformen, denen ein geätztes oder graviertes



Infanterist in Feldausrüstung,
Zirbelholz, geschnitzt, nach Entwurf von der
k. k. Fachschule in Znaim (war für keramische
Ausführung gedacht), ausgeführt von der „Pro-
ductiva“ in St. Ulrich, Gröden